



Presseinformation

Nr. 59/2008 Kiel, 08. Juli 2008

IHK fordert Großprojekte – und auch ein Kohlekraftwerk

Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Differenziertere Sicht notwendig

Zur Presseerklärung der IHK Kiel „Großprojekte machen die Landeshauptstadt zukunftsfähig“ erklärt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Christina Musculus-Stahnke:

„Die FDP-Ratsfraktion stimmt der IHK in vollem Umfang zu, dass mit Leuchtturmprojekten wie dem *Science Center* und der *Baltic Bay Kiel* wichtige Bausteine für die Zukunftsfähigkeit Kiels gesetzt werden.“

Erhebliche Bauchschmerzen, so Musculus-Stahnke weiter, bekomme die Fraktion allerdings bei der Forderung nach einem Kohlekraftwerksneubau auf dem Ostufer. Es sei zwar richtig, dass sich die IHK an den Erwartungen der Wirtschaft orientiere. Doch gerade auch in der Energiepolitik sei eine differenziertere Sichtweise notwendig. Die FDP-Ratsfraktion habe daher zudem die *Klimaschutzstadt* Kiel im Blick, die sich durch den Beitritt in das Klimabündnis der europäischen Städte verpflichtete, den CO₂-Ausstoß um 50% zu verringern. Da passe ein 800 MW Kohle-Großkraftwerk nicht ins Bild und sei mit diesen Zielen nicht kompatibel.

„Unternehmen und Verbraucher erwarten Versorgungssicherheit und angemessene Preise, der Umweltschutz erfordert geringere Emissionen. Vor diesem Hintergrund setzt sich die FDP-Ratsfraktion dafür ein, als GKK-Nachfolgebau ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk zu errichten, im energiepolitischen Mix mit Blockheizkraftwerken und regenerativen Energieträgern – auf diese Weise kann die Kieler Kommunalpolitik den vielfältigen Herausforderungen gerecht werden“, so Musculus-Stahnke abschließend.

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer